

Zusammenfassung des Podcast Bildungsschnack, Folge 02 im Februar 2022: Dies ist eine schriftliche Zusammenfassung des Gespräches und darf ausschließlich nach Abstimmung mit der Urheberin (Fakultät für Erziehungswissenschaft, UHH) weiterverwendet werden.

Bildungsschnack: Fake News im Unterricht erkennen und begegnen

CoMMiTEd: Covid, Migrants and Minorities in Teacher Education: A Fake News Observatory to promote Critical Thinking and Digital Literacy in Times of Crisis

Schlagworte: Fake News, Covid, Minderheiten, digitale Kompetenz

Moderation: Dr. Katrin Steinvord

Intro: Herzlich Willkommen zu einer neuen Folge unseres Podcast *Bildungsschnack*. Wie jeden Monat wollen wir auch heute ein spannendes Forschungsprojekt aus der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg unter die Lupe nehmen.

In unserer zweiten Folge haben wir Prof. Dr. Silvia Melo-Pfeifer und Franziska Gerwers zu Gast (sinngemäße Zusammenfassung des Gesprächs):

Bei CoMMiTEd geht es darum herauszufinden, wie bei Fake News Verbindungen zwischen Covid und Minderheiten hergestellt werden. Ziel ist zu analysieren und dekonstruieren, wie Schülerinnen und Schüler Fake News konsumieren und weitergeben/teilen. CoMMiTEd untersucht, wie Bildung im Allgemeinen und Fremdsprachendidaktik im Besonderen konzipiert werden können/müssen, um rassistischen Fake News zu begegnen, sie zu bekämpfen und auf die daraus resultierenden Herausforderungen zu reagieren.

Die konkrete Forschungspraxis sah zuletzt so aus, dass die Forscherinnen von dem Projekt CoMMiTEd eine Unterrichtseinheit für Oberstufenschüler:innen (Klasse 10-12) konzipiert und an fünf Hamburger Schulen umgesetzt haben. Inhalt dieser Einheit war jeweils zunächst eine Bestandsaufnahme: Was wissen die Schüler:innen zu Fake News und welches Interesse haben sie daran? Hiernach wurden die Schüler:innen mit verschiedenen, aufbereiteten Fake News zum Thema

„Covid und Migration“ konfrontiert. Dabei interessierte die Forscherinnen besonders, ob die Jugendlichen herausfinden konnten, welche übergeordneten Merkmale Fake News haben. Die Schüler:innen haben zum Teil auch Unerwartetes herausgefunden, was den Forscherinnen viel Freude bereitet hat. Beispiele für dort verwendete Fake News: Ein Artikel mit der Überschrift „Killer Virus“ oder „Männer haben mehr Corona als Frauen“ wird zusammen mit einem Titelbild mit ‘asiatisch aussehenden’ Personen abgebildet. Hier ist den Jugendlichen die rassistische Verbindung zunächst nicht bewusst gewesen und die Forscherinnen haben sie entsprechend thematisiert. Die Forscherinnen nehmen als Feedback vor allem mit, dass die Unterrichtsstunde bei den Schüler:innen etwas am Bewusstsein verändert hat: „Vielleicht sollten wir Sachen, wo wir uns nicht sicher sind, ob die tatsächlich wahr sind, einfach nicht teilen.“

Das Projekt CoMMiTEd ist ein ERASMUS+ Programm und wird an noch drei weiteren europäischen Universitäten durchgeführt (Universität Navarra, Portugal; Universität Aveiro, Spanien; Universität Tilburg, Niederlande). Derzeit wird, nach Einsatz der gleichen Fragebögen, im Forschungsteam analysiert, ob beispielsweise in allen Ländern die gleichen Bedarfe vorzufinden sind. Für die spezifischen Bedarfe in den einzelnen Ländern sollen im weiteren Verlauf nun Ressourcen für die Lehrerbildung erstellt werden. Die Spezifika kommen zustande, da Fake News einen sehr engen Bezug zu nationalen Narrativen haben, die daher in den einzelnen Ländern unterschiedliche Herangehensweisen an die Ressourcenerstellung nötig machen. Allerdings gibt es bei Fake News auch übergreifende Charakteristika und es ist spannend zu sehen, dass auch in anderen Ländern gleiche oder ähnliche Mechanismen greifen. Die Teams der einzelnen Länder bringen ergänzend zum Team in Hamburg, Expertisen ein, die für die gemeinsame Analyse von Vorteil sind. Das Zusammenbringen dieser unterschiedlichen Expertisen in den einzelnen Ländern bedeutet einen hohen Mehrwert für alle Forscher:innen. In einem ERASMUS+ Projekt geht es nicht nur darum zu forschen, sondern die Forschung eng mit der Praxis zu verknüpfen. Und CoMMiTEd ist hierfür ein gutes Beispiel.

Aus Sicht von Silvia Melo Pfeifer ist das Zusammentreffen des Themas Fake News und die Fremdsprachendidaktik nicht zufällig. Ein zentrales Thema der Fremdsprachendidaktik ist die Entwicklung von interkultureller Kompetenz. Zu wissen, wie man Informationen liest und interpretiert, ist Teil dieser interkulturellen Kompetenz, die man wiederum braucht, um sich in der Welt von Fake News informiert zu bewegen. Das hat ihrer Meinung nach sehr viel mit der Entwicklung von Handlungsfähigkeit zu tun, die in der Fremdsprachendidaktik immer dann zum Tragen kommt,

wenn es um die Vermittlung bzw. Befähigung zu kritischem Denken, dem Hinterfragen von Stereotypen o.ä. geht.

Aus dem Projekt CoMMiTEd heraus entsteht derzeit eine Datenbank. Hier werden verschiedene Fake News gesammelt und dekonstruiert. Diese offene Webseite können alle Schüler:innen und Lehrer:innen (und natürlich auch generell an dem Thema interessierte Personen) nutzen. Wiederum kommt hier ein Mehrwert des europäischen Projekts zum Tragen: Es wird diese Datenbank in den vier Sprachen der teilnehmenden Partnerländer (deutsch, portugiesisch, spanisch und niederländisch) und in Englisch geben. (Finden Sie die Datenbank hier: <https://committee-observatory.eu/en/home/>)

Besonders spannend finden die Forscherinnen auch die eigene Auseinandersetzung mit dem Erkennen von Fake News. Nicht immer ist dies nämlich leicht und gelingt auch Expertinnen wie Silvia Melo-Pfeifer und Franziska Gerwers nicht immer auf Anhieb. Man kann an der Identifikation von Fake News teilweise verzweifeln und die eigenen Kompetenzen in Frage stellen. Aber eine Chance besteht auch v. a. darin, dass man sich über seine eigenen Vorurteile bewusstwerden kann. Franziska Gerwers ist auch die schiere Masse der in den Sozialen Netzwerken kursierenden Fake News noch mal besonders bewusstgeworden.

CoMMiTEd findet auch im Rahmen der Lehrer:innenausbildung an der Fakultät einen Raum. Im Rahmen einer Forschungswerkstatt für Masterstudierende zu „Digital Literacy“ (digitale Kompetenz) ist CoMMiTEd ein Beispielprojekt, um zu zeigen, wie man lernen kann, sich verantwortungsbewusst im Netz zu bewegen und hier ganz explizit Fake News zu erkennen. Denkbar ist, dieses Modul in Zukunft auch als Fortbildungsmodul für bereits aktive Lehrkräfte, z. B. am Landesinstitut (LI) für Lehrerbildung und Schulentwicklung, anzubieten.

In Zukunft wird es ein interessantes Forschungsfeld sein zu schauen, inwieweit sich Wissen über Fake News und Handlungsfähigkeit bedingen. Hier ganz konkret, inwieweit das Erkennen von Fake News auch eine bestimmte Handlung oder eben das Unterlassen einer Handlung bedingt. Und v. a. soll auch untersucht werden, ob die dahinterstehenden Einstellungen durch das Wissen über Fake News geändert werden.

Outro: Dies war eine Folge vom Bildungsschnack. Jeden Monat wird hier ein Forschungsprojekt der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg vorgestellt – wenn Sie wissen wollen, zu welchen Themen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an unserer Fakultät

forschen, wie genau sie das eigentlich machen und welche Relevanz das für Bildung und Gesellschaft hat, dann abonnieren Sie uns bei [Spotify](#) oder [iTunes](#).

Danke für's Zuhören, Tschüss und bis zum nächsten Mal!